

Die Liebe Gottes – Teil 13

KAPITEL 3 – Gott hat Seine Liebe in Stein gemeißelt – Teil 4

Das 8. Gebot – Die Betrug-Regel

2.Mose Kapitel 20, Vers 15

„Du sollst nicht stehlen!“

Ich habe einmal die Geschichte von einem sowjetischen Fabrikarbeiter gelesen, der versucht hat, Utensilien von seinem Arbeitsplatz zu stehlen. Jede Woche füllte er eine Schubkarre mit Zylindern, Eisenerz und Werkzeugen. Und jeden Tag wurde er aufgehalten, als er die Fabrik verließ und die Sachen wurden ihm wieder abgenommen.

Schließlich wurde er entlassen, und an seinem letzten Arbeitstag wartete der Kommissar darauf, dass er mit der Schmuggelware herauskam. Als er zur Tür kam, zog der Kommissar die Plane von der Schubkarre weg, in der sich die üblichen Dinge befanden. Er konfiszierte alles und sagte zu dem Dieb: „Sie sind ein Idiot! Man hat sie jeden Tag erwischt und Sie konnten nie etwas mitnehmen.“

„Herr Kommissar“, antwortete dieser, „Sie sind der Narr! Denn ich habe jedes Mal Schubkarren gestohlen.“

Wenn Du durch einen Diebstahl zu Schaden kommst, ist das nicht lustig. Als meine Frau und ich im Flughafen von San Diego waren und wir uns auf eine Überseereise freuten, kam ein Mann von hinten und schüttete eine Lotion über Donnas Handtasche. Während er sich ausgiebigst dafür entschuldigte und dabei die Flüssigkeit entfernte, stahl er mit der anderen Hand ihr Portemonnaie.

Bis Donna das bemerkte, war der Dieb längst verschwunden. Glücklicherweise hielten wir unsere Pässe in den Händen, und Freunde brachten uns Geld, um uns auszuhelfen. Wir reisten nach Europa, und uns stand eine schwere Zeit bevor. Wir fühlten uns verletzt und fingen an, jeden Reisenden mit misstrauischen Augen zu betrachten. In den USA passiert heute alle 3 Sekunden ein Eigentumsdiebstahl in irgendeiner Form. Damit stehen wir nicht allein da.

Es gibt Diebstahl, und es gibt Eigentum. Gott würdigt uns als Seine Kinder, indem Er uns Aufgaben gibt, Besitz zur Verwahrung zuweist und Rechte einräumt, die es zu wahren gilt. Diese Prinzipien werden in **1.Mose Kapitel 1 und 2** vorgestellt, in denen Gottes Schöpfung und Absichten mit uns, als Seine Kinder, beschrieben werden.

Gott ist der wahre Eigentümer von allen Dingen. ER sagt in:

2.Mose Kapitel 19, Vers 5

„Wenn ihr nun wirklich Meiner Stimme Gehör schenken und gehorchen werdet und Meinen Bund bewahrt, so sollt ihr vor allen Völkern Mein besonderes Eigentum sein; denn die ganze Erde gehört Mir.“

David schreibt in:

Psalmen Kapitel 24, Vers 1

Dem HERRN gehört die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und seine Bewohner.

Wir sind die Verwalter von dem, was Er uns anvertraut hat. Das ist Seine Art, uns dabei zu helfen, geistlich zu wachsen und unsere Weisheit zu beweisen, indem wir mit Seinen Ressourcen, die Er uns zur Verfügung gestellt hat, Früchte bringen.

Stell Dir eine Welt vor, in der alle Menschen dieses Gebot befolgen. Um wie vieles einfacher wäre da das Leben! Stattdessen findet die Menschheit durch die Technologie immer neue Wege, um zu stehlen. Es kostet heute Milliarden Dollar, um Diebstahl zu identifizieren. Die Musik- und Film-Industrie wird durch Online-Piraterie erschüttert. Das ist der weit verbreitete Diebstahl von intellektuellem Eigentum.

Es gibt nur drei Arten, an Besitz zu kommen:

- Durch Arbeit
- Durch Geschenke
- Durch Diebstahl

Paulus kommt in einem seiner Briefe auf alle drei zu sprechen:

Epheser Kapitel 4, Vers 28

Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern bemühe sich vielmehr, mit den Händen etwas Gutes zu erarbeiten, damit er dem Bedürftigen etwas zu geben habe.

Diebstahl stellt eine Missachtung anderer Menschen und Gottes dar. Ehrliche Arbeit dagegen ist das genaue Gegenteil. Dadurch zeigt man Respekt für Andere und Dankbarkeit gegenüber Gott, für die Gelegenheit, unsere Gaben und Fähigkeiten einzusetzen. Das Geben zeigt sogar noch einen Schritt weiter auf, nämlich die Liebe für Andere und den Glauben an Gottes Liebe, die Er uns schenken will.

In diesem Gebot fragt uns Gott: „Kannst Du darauf vertrauen, dass ICH für Dich Sorge? ICH werde Dir alles geben, was Du brauchst, und ICH ermögliche Dir einen Weg, auf dem Du geistlich wachsen und die Befriedigung empfinden kannst, Deinen Besitz durch ehrliche Arbeit verdient zu haben. Wie würdest Du Dich fühlen, wenn Du mit Sachen erwischt wirst, die Dir nicht gehören?

Das will ICH bei Dir nicht sehen. Und deshalb habe ICH gesagt: 'Du sollst nicht stehlen!'"

Das 9. Gebot – Die Regel vom falschen Zeugnis

2.Mose Kapitel 20, Vers 16

„Du sollst kein falsches Zeugnis reden gegen deinen Nächsten!“

Es kann keinen bedeutsamen Austausch im Leben ohne Ehrlichkeit geben. Wenn jemand uns eine Lüge auftischt in Form einer Verkündigung, eines Versprechens oder einer Vorspiegelung, dann stiehlt er unser Vertrauen und unsere Ehre. Und wenn die Lüge entlarvt wird, dann büßt der Lügner seine eigene Ehre ein und jedwede Wertschätzung, die er bisher in den Augen Anderer hatte.

Wahrheit ist die Währung in Gottes Reich. Wenn wir in jener geistigen Welt etwas ausrichten wollen, kann dies nur durch den Austausch von Wahrheiten geschehen. Jeder Lügner wird in dem Moment, in dem er die Unwahrheit spricht, zu einem Agenten der Finsternis und erfüllt Satans Werk anstatt das von Gott. Denn der Teufel ist „der Vater der Lügen“.

Johannes Kapitel 8, Vers 44

„Ihr habt den Teufel zum Vater, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun! Der war ein Menschenmörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.“

Weil Gott Dich liebt, will Er nicht, dass Du die Konsequenzen der Täuschung durch eine Lüge erleiden musst oder dass Du Andere durch eine Lüge betrügst. Der himmlische Vater liebt Dich so sehr, dass Er die Fleischwerdung der Wahrheit auf diese Welt gesandt hat, so dass Jesus Christus für Dich gestorben ist, damit Du erlöst und errettet wirst und damit Er für Dich betet, dass Du durch Gottes Wort geheiligt wirst, welches die Wahrheit ist.

Johannes Kapitel 17, Vers 17

„Heilige sie in Deiner Wahrheit! DEIN Wort ist Wahrheit.“

Gott gab uns ein Gebot, welches das Lügen verbietet, weil Er will, dass Du heilig gemacht und dem Bild des Gottes der Wahrheit angeglichen wirst. Und das kann niemals geschehen, wenn Dein Leben auf Lügen aufgebaut ist.

Das 10. Gebot – Die Schlussregel

2.Mose Kapitel 20, Vers 17

„Du sollst nicht begehren das Haus deines Nächsten! Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch sein Rind, noch seinen Esel, noch irgendetwas, das dein Nächster hat!“

Als Tim Keller eine Predigt über die 7 Todsünden hielt, machte seine Frau eine sehr interessante Vorhersage. Sie sagte, dass in der Woche, in welcher ihr Mann über die Gier sprechen werde, er die wenigsten Zuhörer haben würde.

Sie hatte Recht. Der Saal war voller Menschen, als Tim Keller über die Themen Lust, Zorn und sogar Stolz sprach. Doch an dem Thema „Gier“ waren sie nicht interessiert. Tim Keller hatte bemerkt, dass Menschen zu ihm kamen und beinahe jede Art von vorstellbarer Sünde bekannten; aber keiner kam zu ihm und sagte: „Meine Geldgier schadet meiner Familie, meiner Seele und den Menschen in meinem Umfeld.“ „Gier“, sagte er, „ist in den blinden Fleck der Seele geschoben worden, damit sie nicht entdeckt wird.“

Gier und falsches Begehren sind beinahe austauschbare Sünden. Sie entspringen dem Mangel an Genügsamkeit an dem, was Gott uns gegeben hat und an dem, was wir durch Arbeit verdienen. Deshalb ist dieses Gebot eng mit dem über das Stehlen verbunden – im Wesentlichen ist Gier die „Einstiegssünde“, die zu Diebstahl führt.

So wie das 5. Gebot ein Übergang von der Liebe zu Gott zu der Liebe zu unseren Nächsten ist, so ist das 10. Gebot ein Übergang vom äußeren zum inneren Gehorsam – im Wesentlichen zwischen Moses und Jesus Christus. Während es bei den anderen Geboten in diesem Abschnitt um das Verhalten nach außen hin geht, geht es im 10. Gebot um das Herz. Wir haben bereits gesehen, wie Jesus Christus in Seiner Bergpredigt diese beiden Zustände miteinander verbunden hat. Gott schaut in unser Inneres, so dass wir, selbst wenn wir nicht stehlen, Sein Missfallen erregen können, wenn wir nicht mit dem zufrieden sind, was Er uns gibt.

Begehren ist weit mehr als nur ein Wunsch, etwas zu besitzen. Es ist eine Form der Lust, die dafür sorgt, dass das Herz darüber fantasiert, etwas zu haben, was wir nicht haben sollen.

Beachte, dass uns in diesem Gebot 7 Beispiele von Objekten aufgezählt werden, die wir von unserem Nächsten nicht begehren sollen:

- | | |
|----|---|
| 1. | Das Haus |
| 2. | Die Ehefrau |
| 3. | Den Knecht |
| 4. | Die Magd |
| 5. | Das Rind |
| 6. | Den Esel |
| 7. | Alles Andere, was ihm oder zu ihm gehört. |

Selbstverständlich wird hier mit einem breiten Pinsel ein Bild gemalt, das uns aufzeigt, dass alles Vorstellbare unsere Aufmerksamkeit von Gott weglocken kann.

Die Bibel enthält viele Berichte über Leben, die an der Gier zerbrochen sind. Jesus Christus brachte es auf den Punkt, als Er sagte:

Lukas Kapitel 12, Verse 13-15

13 Es sprach aber einer aus der Volksmenge zu ihm: „Meister, sage meinem Bruder, dass er das Erbe mit mir teilen soll!“ 14 ER aber sprach zu ihm: „Mensch, wer hat Mich zum Richter oder Erbteiler über euch gesetzt?“ 15 ER sagte aber zu ihnen: „Habt Acht und hütet euch vor der Habsucht! Denn niemandes Leben hängt von dem Überfluss ab, den er an Gütern hat.“

Es geht darum, dass Jesus Christus überschwängliches Leben gibt. Reicht das nicht? Wir finden Genügsamkeit genau in der Weise, wie Er es zu diesem jungen Mann gesagt hat: Nicht im Überfluss der Dinge, sondern in der Fülle von Gottes Güte.

Und Paulus schreibt:

1.Timotheus Kapitel 6, Vers 6

Es ist allerdings die Gottesfurcht eine große Bereicherung, wenn sie mit GENÜGSAMKEIT verbunden wird.

Jedoch im letzten Kapitel des Hebräerbriefts wird uns der eigentliche Grund für das Gebot gegen das Begehren genannt:

Hebräer Kapitel 13, Vers 5

Euer Lebenswandel sei frei von Geldliebe! Begnügt euch mit dem, was vorhanden ist; denn Er selbst hat gesagt: »ICH will dich nicht aufgeben

und dich niemals verlassen!«

Das Geheimnis, nicht zu begehren, ist zufrieden mit der Gegenwart und der Versorgung des HERRN zu sein.

Gott schaut uns an und sagt: „Genüge ICH Dir? Willst Du Dein Leben damit vergeuden, Wertlosigkeiten und Christbaumkugeln nachzujagen, wo Du doch Erbe vom Reich Gottes sein kannst? Die Dinge, die Dein Herz begehrt, sind altbackene Krümelreste verglichen mit dem Festmahl, das ICH für Dich vorbereitet habe. Begehren ist ein weiterer Weg, der ins Verderben führt. Deshalb bitte ICH Dich, dass Du Dich mit Mir zufrieden gibst.“

Gesetze der Liebe

Die Schriftstellerin Dorothy_L._Sayers war Christin. Sie erkannte, dass es zwei Arten von Gesetzen gibt:

- Das Gesetz der Stoppschilder
- Das Gesetz des Feuers

Das Gesetz der Stoppschilder wird von der Gemeinde vorgegeben und die Übertretung mit Bußgeld bestraft. Die Höhe der Bußgelder kann zunehmen, wenn zu viele Menschen einfach nicht anhalten wollen. Ein Stoppschild kann auch jederzeit entfernt werden. Es kommt dabei auf den Gemeinderat an. Man kann ein Stoppschild bedenkenlos überfahren, solange niemand einen dabei sieht.

Das Gesetz des Feuers ist von anderer Art. Es sagt aus: „Taste mich an, und Du wirst verbrennen.“ Sämtliche Gemeinde- und Stadträte, die staatlichen Gesetzgeber, der nationale Kongress und die UNO könnten auf die Gefahren des Feuers in der Weise reagieren, dass sie ein neues Gesetz herausbringen, in dem es heißt, dass das Feuer nicht mehr verbrennt. Und jede Person könnte darüber abstimmen.

Aber danach würde sich jede Person hinterher dennoch ihre Hand verbrennen, wenn sie sie in das Feuer legen würde.

Gottes Gebote sind wie das Gesetz des Feuers. Es spielt keine Rolle, ob Du dafür oder dagegen stimmst. Und es spielt auch keine Rolle, wer Dich beobachtet. Du kannst Gottes Gebote nicht umstoßen. Du wirst daran zerbrechen, wenn Du es versuchst. Die Strafe ist auch nicht verhandelbar, weil sie an das Gesetz gebunden ist.

Ein Auto-Aufkleber fasst es mit wenigen Worten zusammen: „Die Schwerkraft

ist keine gute Idee, sondern ein Gesetz.“

Gottes Gebote sind nicht frei wählbar oder flexibel. Sie sind so fest mit der Struktur der Schöpfung verwoben, dass sie für immer fortbestehen. Gott sagt nicht: „Hier habt ihr eine Liste mit Regeln. Wenn ICH euch dabei erwische, dass ihr dagegen verstoßt, muss ICH euch bestrafen.“ Stattdessen sagt Er: „Lasst Mich euch sagen, wie Meine Welt funktioniert, weil ICH sie erschaffen habe. ICH habe sie für euch schön gemacht, damit ihr euch daran erfreuen und gute menschliche Beziehungen haben könnt. Es gibt jedoch Gefahren, die ihr meiden solltet. Wenn ihr Meinen Plan für euer Leben ignoriert, dann halst ihr euch selbst Bestrafung auf.“

Der Autor und Pastor John Killinger erklärt den Zweck, den Gott mit den 10 Geboten verfolgt, mit einer wunderbaren Illustration aus der Literatur:

„In ihrem Roman 'The Country of the Pointed Firs' (Das Land der spitzen Tannen) beschreibt Sara Orne Jewett den Aufstieg einer jungen Autorin, deren Weg sie eines Tages zu dem Haus eines pensionierten Kapitäns, namens Elijah Tilley, führte. Auf dem Grundstück bemerkte sie eine Anzahl von Holzpfählen, die wahllos darauf verteilt waren und ohne jegliche erkennbare Ordnung in der Erde steckten. Jeder war weiß gestrichen, und die Spitze mit dem Gelbton des Hauses.

Neugierig fragte sie Kapitän Tilley, was das zu bedeuten hatte. Er sagte: 'Als ich zum ersten Mal den Boden pflügte, verhakte sich der Pflug mit vielen großen Steinen, die sich unter der Oberfläche befinden. Deshalb habe ich überall dort, wo sie sind, Pfähle aufgestellt, um das in Zukunft zu vermeiden.'

In gewissem Sinn ist dies genau das, was Gott mit den 10 Geboten getan hat. ER sagte: 'Das sind die problematischen Punkte im Leben. Meide sie, damit Dein Pflug sich nicht verhakt.'“

Unser HERR ist kein launenhafter, schwankender Gott, Der Sich darüber freut, wenn Er uns dabei erwischt, dass wir etwas Falsches tun. Stattdessen hat Er uns Instruktionen gegeben, wie Leben in Seiner Schöpfung funktioniert, damit wir es erfolgreich meistern. Es ist so, als hätte Er uns die Antworten auf die Prüfungsfragen gegeben, damit wir das Abitur mit Bravour bestehen. Auf diese Art und Weise offenbaren die Gebote Gottes Liebe. Sie zeigen all jenen, die Ihm vertrauen, auf, dass Er das Beste für sie will.

Und wieder einmal hören wir in den 10 Geboten Gott sagen: „ICH liebe Dich. Das habe ICH immer getan, und ICH werde Dich immer lieben.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)